



Schleswig-Holsteinisches Ärzteblatt

AUSGABE 12 | DEZEMBER 2017

GESUNDHEITSPOLITIK // 13

Förderpreise des FKQS



Seit 2011 hat es sich der Förderkreis Qualitätssicherung im Gesundheitswesen in Schleswig-Holstein auf die Fahnen geschrieben, innovative Projekte, die der Qualität im Gesundheitswesen dienen, mit einem Preis zu würdigen. Für die Jahre 2016 und 2018 wurden nun die Preise im Doppelpack verliehen.

Das Projekt „SAMBA“ steht für „Strukturiertes Arzneimittelmanagement bei Alten“, es erhielt nun den Qualitätspreis 2016. Ziel ist eine auf die Arzneimitteltherapie bezogene Verbesserung des Überleitungsmanagements bei der Einweisung in das Krankenhaus ebenso wie bei der Entlassung. Für die meist hochbetagten Patienten gibt es dabei Konsensempfehlungen, die im Pocketformat mit laminierten und zur Aktualisierung auswechselbaren Seiten zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus soll eine Smartphone-App mit den entsprechenden Informationen zur Verfügung gestellt werden. Die Konsensempfehlungen liegen bereits für die Schmerztherapie, die Behandlung des Delir und für Herz-Kreislaufkrankungen vor. In Vorbereitung befinden sich

weitere Empfehlungen zu den komplexen Schlafstörungen und zur Depression.

Die Arbeitsgemeinschaft eGK SH, die vorbereitend in die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte eingebunden ist, erhielt im Rahmen der Hauptversammlung des Förderkreises den Qualitätspreis 2018. Er wur-

Kammerpräsident Dr. Franz Bartmann ehrt als FKQS-Vorsitzender beide Initiativen. Oben die Verantwortlichen des SAMBA-Projektes, unten Jan Meincke und Timo Rickers (rechts).

de von Unternehmer Jan Meincke und von Timo Rickers von der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein (KVSH) entgegengenommen. Gewürdigt wurde ihr Einsatz für einen elektronischen Medikationsplanaustausch, der die Apotheker einbindet. Dabei wird davon ausgegangen, dass Patienten in der Regel eine Stammapotheke aufsuchen, in der Daten der Arztpraxen, der verordneten Medikamente sowie der Eigenmedikation vorliegen. Die aktualisierten Medikationspläne würden dann über das KV-Safe-Net an die behandelnden Ärzte geschickt - allerdings nur dann, wenn die Betroffenen dem ausdrücklich zustimmen. Dank eines QR-Codes auf dem ausgedruckten Medikationsplan können außerdem mögliche Änderungen jederzeit nachgetragen und allen Beteiligten zugänglich gemacht werden. Schleswig-Holstein gilt mit diesem Projekt bundesweit als Vorreiter. Der Qualitätspreis des Förderkreises ist mit 3.000 Euro dotiert und wird alle zwei Jahre verliehen.

MARTIN GEIST

